

Tech-Werte: Dämpfer zum Wochenschluss

Wochenrückblick:

Nachdem die Technologiewerte noch bis Mitte der vergangenen Woche immer neue Höchststände erreicht hatten, ging der Rallye zum Ende der Woche die Puste aus. Mit immer größerer Skepsis war in den letzten Wochen insbesondere der fulminante Aufstieg der Internet-Unternehmen beobachtet worden. Für die übrigen Aktienunternehmen hatte der Rücksetzer jedoch nur milde Folgen. Sie waren beim bisherigen Börsenaufschwung kaum dabei gewesen und verzeichneten deshalb nun auch keinen ausgeprägten Kurseinbruch. Insgesamt wird das Börsenumfeld etwas rauer. Während in den vergangenen Wochen die Auslastung in vielen Bereichen der Wirtschaft stark zunahm, wird die Luft nun dünner. Die weitere Erholung wird deutlich langsamer vorangehen.

Wochenausblick:

Die Daten zur deutschen Industrieproduktion für den Juli werden in der kommenden Woche weiteren Aufschluss über die wirtschaftliche Erholung nach der Corona-Krise liefern. Das wirtschaftspolitische Highlight dieser Woche ist die Sitzung des Rates der Europäischen Zentralbank. Nachdem die US-Notenbank jüngst ihre Strategie geändert hat, wird gespannt auf die diesbezüglichen Kommentare aus der europäischen Notenbank gewartet. Zwar ist bei dieser Sitzung noch nicht mit der Ankündigung einer neuen Strategie im Euroraum zu rechnen, aber Signale in Richtung einer Verlängerung der bisherigen Niedrigzins- und Anleihepolitik sind wahrscheinlich.

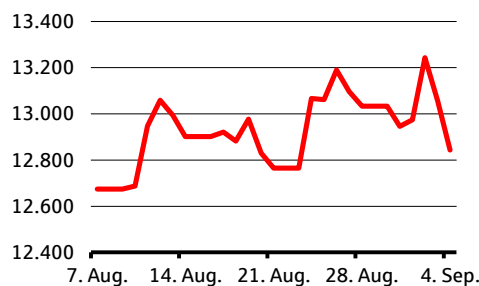


Top-Termine

Mittwoch	09.09.	China	Verbraucherpreise (August)
Donnerstag	10.09.	Euroland	Zinsentscheid der Europäischen Zentralbank
Donnerstag	10.09.	Deutschland	Knorr-Bremse AG (Quartalszahlen)
Donnerstag	10.09.	USA	Oracle Corp (Quartalszahlen)
Freitag	11.09.	USA	Verbraucherpreise (August)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	04.09.2015	04.09.2016	04.09.2017	04.09.2018	04.09.2019	04.09.2020
DAX	bis	6,4%	13,3%	0,9%	-1,5%		6,8%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

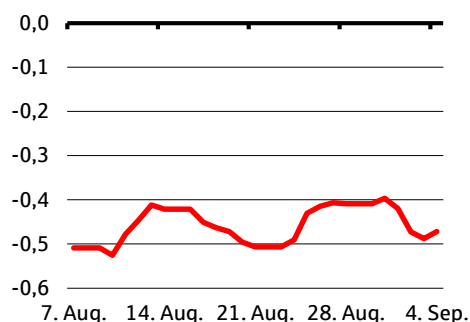
Die jüngste Euro-Aufwertung gegenüber dem US-Dollar und anderen Währungen führte in der letzten Woche zu einer kleinen verbalen Intervention von EZB-Vertretern – und prompt gab der Euro etwas nach. Das sorgte zusammen mit anhaltend freundlichen US-Märkten für eine klare Verbesserung der Investorenstimmung, und die Aktienmärkte in Deutschland und Euroland nahmen das obere Ende ihres Seitwärtstrends ins Visier. Allerdings konnten sie nicht nachhaltig nach oben ausbrechen. Der Grund hierfür war die Schwäche der zuvor seit Ende März boomenden US-Technologie- und Digitalaktien. Die Konjunkturdaten fielen überwiegend gut aus, vor allem in den USA und China. Am Donnerstag tagt die EZB, zudem werden im Wochenverlauf Verbraucherpreise aus den USA und China gemeldet.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		04.09.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	12843	-1,5	1,9	6,8	-3,1
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3261	-1,7	0,2	-5,5	-12,9
S&P 500	Indexpunkte	3427	-2,3	3,6	16,7	6,1
TOPIX	Indexpunkte	1617	0,7	3,9	7,3	-6,1
MSCI World	Indexpunkte	2400	-2,3	2,7	11,6	1,7
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	32	21,1	18,8	89,5	125,7

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

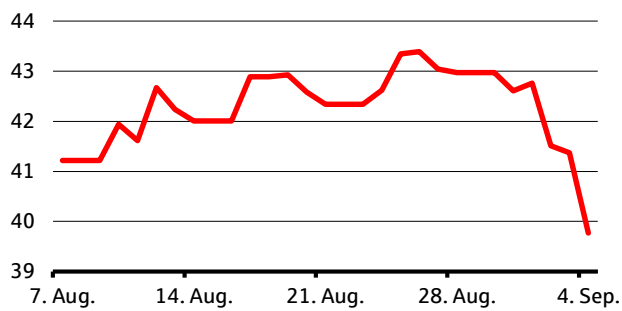
Nach dem deutlichen Rückgang in der Vorwoche handeln die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen inzwischen wieder nahe des unteren Rands der mehrmonatigen Handelsspanne (-0,51 % bis -0,39 %). Der Renditerückgang wurde vor allem durch die Kehrtwende bei der Entwicklung der Inflationserwartungen in den USA und der Eurozone ausgelöst. Allerdings erscheint diese Bewegung inzwischen schon recht fortgeschritten, und angesichts der absolut niedrigen Niveaus sollten weitere deutliche Rückgänge schwierig sein. Dies spricht aus unserer Sicht gegen weitere Rückgänge der nominalen Renditen. Angesichts der Neuemissionswelle in Kombination mit den reduzierten EZB-Anleihekäufen sollten sich die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen eher wieder in Richtung der Mitte der Handelsspanne (um -0,45 %) bewegen.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		04.09.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,70	-3,5	0,6	19,1	-9,9
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,69	-4,3	3,5	20,8	-21,9
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,47	-6,3	8,1	20,2	-28,7
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	-0,03	-9,3	-0,1	12,2	-37,7
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,14	1,6	3,6	-128,9	-142,6
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	0,30	3,0	10,9	-101,9	-139,2
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	0,72	-0,3	21,1	-74,8	-120,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	1,47	-3,0	28,6	-49,9	-91,8

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

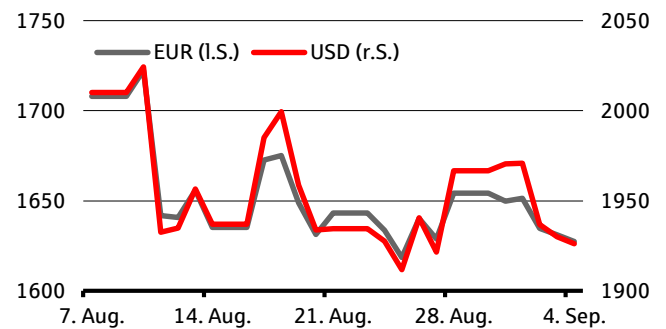
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	04.09.2015 04.09.2016	04.09.2016 04.09.2017	04.09.2017 04.09.2018	04.09.2018 04.09.2019	04.09.2019 04.09.2020
WTI in USD		-3,5%	6,4%	47,7%	-19,5%	-29,3%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



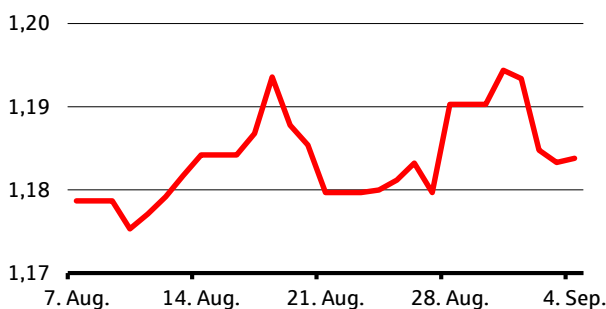
Wertentwicklung	von bis	04.09.2015 04.09.2016	04.09.2016 04.09.2017	04.09.2017 04.09.2018	04.09.2018 04.09.2019	04.09.2019 04.09.2020
Gold in USD		18,0%	0,3%	-10,0%	30,2%	24,0%
Gold in EUR		17,8%	-5,6%	-7,8%	36,7%	15,5%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe:

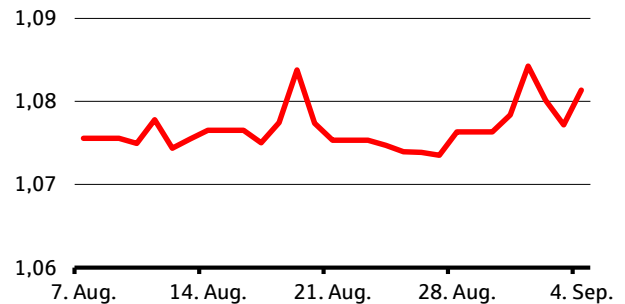
Am Ölmarkt mehren sich die Sorgen um die Stabilität der weltweiten Rohölnachfrage, was sich in einem Stimmungsumschwung und in fallenden Preisen widerspiegelt. Es bleibt aber abzuwarten, ob die harten Daten in den kommenden Wochen die Nachfrageschwäche tatsächlich bestätigen. Noch scheint die Preisentwicklung eher stimmungsgesteuert zu sein. Die Goldpreise schlossen die vergangene Woche ebenfalls mit einem Minus ab.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung gegenüber		
		04.09.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,18	-0,5	0,5	7,4	5,4
EUR-CHF	CHF	1,08	0,5	0,3	-0,1	-0,4
Rohöl WTI	USD/Barrel	39,77	-7,4	-4,6	-29,3	-34,9
Gold	USD/Feinunze	1926	-2,1	-3,7	24,0	26,5
Gold	EUR/Feinunze	1628	-1,6	-4,2	15,5	20,0
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,47	0,0	-0,1	-10,5	-2,1
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,48	-0,6	-1,1	-4,0	-10,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ September 2020

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 02.10.2020, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	02.09.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	13.243	13.000	14.000	14.500
EURO STOXX 50	3.338	3.450	3.500	3.650
S&P 500	3.581	3.400	3.500	3.600
TOPIX	1.623	1.600	1.650	1.700

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	02.09.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,48	-0,46	-0,44	-0,42
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,70	-0,65	-0,65	-0,65
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,47	-0,40	-0,35	-0,25
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25
3 Monate (LIBOR)	0,25	0,25	0,25	0,25
US-Treasuries, 2 Jahre	0,13	0,20	0,20	0,25
US-Treasuries, 10 Jahre	0,65	0,80	0,90	1,05

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	02.09.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,18	1,17	1,16	1,15
EUR-CHF	1,08	1,07	1,08	1,09
Rohöl WTI in USD	41,5	43	44	45
Rohöl Brent in Euro	36,5	39	41	42
Gold in USD	1.936,3	1.950	1.970	2.020
Gold in Euro	1.634,3	1.670	1.700	1.760

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2019	2020	2021
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	0,6	-5,4	5,1
	Inflation (HVPI)	1,4	0,5	1,5
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	1,3	-8,4	7,2
	Inflation (HVPI)	1,2	0,4	1,0
USA	Bruttoinlandsprodukt	2,2	-3,4	4,9
	Inflation	1,8	1,1	1,5
Welt	Bruttoinlandsprodukt	3,0	-3,9	6,0
	Inflation	3,1	2,7	2,7

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 03.09.2020).

Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ September 2020 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 07.09.2020

Nächste Ausgabe: 14.09.2020

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de